



## Expose Holzskulptur „Michael“ des Dresdner Bildhauers Reinhard Pontius

### Beschreibung der Skulptur:

Die Skulptur stellt die aufrecht stehende Gestalt eines Engels dar. Konkret ist es der Versuch, eine eigene Annäherung an die Gestalt des Erzengels Michael zu wagen.

Die beiden Seiten der Engelskulptur sind stark asymmetrisch.

Die rechte Seite wird von einem großen sowohl in den Raum greifenden, als auch nach unten weisenden Flügel dominiert, in den ein farbiges Glas eingesetzt ist. Dies ist der Verweis auf die lichte himmlische Kraft des Engels, die von oben nach unten gelenkt wird.

Das farbiges Glas kann als das lichte Schwert des Michael gesehen werden.

Auf der linken Seite ist der Flügel zurückgenommen und der Engel hat einen dem Menschen ähnlichen Arm mit einer nach vorn geöffneten Hand. Dadurch ist diese Seite irdischer und es entsteht eine Geste der Hinwendung zum einzelnen Menschen. Diese Geste hat nichts Sich-Aufdrängendes, Zwingendes, sondern ist ganz offen und freilassend, als Angebot zu verstehen. Die Asymmetrie zeigt sich auch im Gesicht. Der Ausdruck ist offen und ernst.

Die Skulptur ist aus einem Eichenstamm herausgearbeitet, der oben eine Teilung aufwies, was die Ausbildung der zwei Flügel ermöglichte, ohne zusätzliches Holz anzusetzen.

Sie ist farbig gefasst mit den Farben weiß, gold, rot und schwarz als Verweis auf die Verortung des Engels zwischen Himmel und Erde, Licht und Finsternis.

### Entstehungsgeschichte:

Der Engel ist während eines Symposiums aus einer der Eichen entstanden, die vor dem Bau der Dresdner Waldschlösschenbrücke an der Waldschlösschenstraße gestanden haben.

In Dresden war der Bau dieser Brücke sehr kontrovers diskutiert worden, wobei sich auch eine Spaltung der Stadtgesellschaft gezeigt hat. In der Folge des Brückenbaus hat Dresden seinen UNESCO-Weltkulturerbetitel verloren.

Als 2005 die ersten Bäume gefällt wurden, sicherte sich der Dresdner Künstler Michael Grasemann die Eichenstämmen und lud 2017 zehn BildhauerInnen aus ganz Deutschland ein, Engel daraus zu gestalten.

Das so einberufene Symposium hatte das Ziel, ein versöhnliches und friedvolles Zeichen zu setzen für die Stadt: Die Stämme, an die sich Menschen aus Protest gekettet hatten, verwandelten sich zwölf Jahre später in zehn ganz verschiedene Engel, die 2018 in der Osterzeit für vier Wochen gegenüber vom Dresdner Rathaus als Friedensboten aufgestellt wurden.

Im Anschluss daran war ich eingeladen, meine Engelsskulptur für vier Monate im Foyer der Dresdner Dreikönigskirche (Haus der Kirche) zum Thema "Freiheit" auszustellen.

### Technische Daten:

Holzskulptur aus farbig getöntem Eichenholz

Entstehungsjahr 2017/18

Höhe ca. 290 cm, maximale Breite ca. 90 cm

Gewicht ca. 500 kg

Die Skulptur ist mit einem starken Stahldorn auf einer 1cm starken Stahlplatte mit den Maßen 120x120 cm befestigt und somit sehr standsicher.

## Gedankliche Annäherung an die Figur des Erzengels Michael:

Von Michael haben wir oft ein sehr kämpferisches Bild.

Das hat vermutlich mit seiner Erwähnung in der Offenbarung des Johannes (12,7-9) zu tun: Michael mit seinen Scharen hat Satan und die Seinen, nachdem sie sich gegen Gott erhoben hatten, auf die Erde gestürzt.

In der Geschichte wurde er häufig in kriegerischen Auseinandersetzungen, vor allem in Freiheitskämpfen als Schutzpatron angerufen. Zum Beispiel steht am Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig groß in Stein gemeißelt: „Sankt Michael hilf uns zum Sieg.“

Das bekannteste historische Beispiel ist sicherlich der Kampf von Jeanne d'Arc im 15. Jahrhundert für die Freiheit Frankreichs, die sich im Krieg gegen England von Erzengel Michael geführt fühlte.

Mit einigen eigenen Gedanken möchte ich versuchen, dieses Bild zu verwandeln und zu einem anderen, vielleicht persönlicheren Verständnis von diesem Engelwesen einladen, dessen Name übersetzt bedeutet: Wer ist wie Gott?

Diese Gedanken sind für mich der Ausgangspunkt gewesen für die künstlerische Beschäftigung mit Michael in Form einer Skulptur:

Vielfach wird Michael mit einem Speer dargestellt, stehend auf einem Drachen- oder einem Teufelswesen, welchen er mit seinem Speer offenbar durchbohren will.

Ich deute den Speer als Metapher für das Bewußtsein: Er sendet das Licht seiner Aufmerksamkeit nach unten ins Dunkle (Unbewußte). Dies ist für mich nicht ein aggressiver Akt des Tötens, sondern im Gegenteil ein Akt der Erkenntnis und Erlösung. Es ist vergleichbar mit dem Entzünden einer Kerze in einem dunklen Raum.

Auf die menschliche Erfahrung übertragen kann das heißen: indem ich mein Bewusstsein auf das richte, was dunkel oder unbewußt in mir ist, kann ich es erkennen und es verliert seine Macht über mich. Ich bekomme es bildlich gesprochen unter meine Füße. Und mehr noch: es kann zum Grund werden, auf dem ich stehe. Was zuvor der Dämon (z.B. Angst) war, verwandelt sich in den Boden unter mir (z.B. innere Sicherheit).

Entwicklungsgeschichtlich betrachte ich die Gestalt des Michael vor allem in zwei diametral entgegengesetzten in der Bibel beschriebenen Situationen: als den Engel, der Adam und Eva aus dem Paradies vertreibt (in der Genesis nach der Lutherübersetzung sind es als Cherubim bezeichnete Engel, die mit Flammenschwertern den Weg zurück ins Paradies verwehren) und als den Engel, der am sogenannten Jüngsten Tag die Seelen abwägt und so unterscheidet zwischen Gut und Böse (dieses Bild kennen wir aus der Kunstgeschichte gut). Das wird durch seine wichtigsten Attribute das Flammenschwert und die Waage deutlich.

Wenn ich diese Bilder auf das menschliche Dasein übertrage, dann kann ich den sogenannten Sündenfall als Metapher für den Eintritt der menschlichen Seele ins irdische Dasein, in die

materielle Verkörperung verstehen, was wir als „Geburt“ bezeichnen und das Jüngste Gericht als den Moment des Austritts aus dem irdischen Dasein, was wir als „Tod“ bezeichnen.

So gesehen steht Michael beim Eintritt der lichten Seele in die irdische Welt mit seinem Flammenschwert und weist ihr den Weg. Dies empfinde ich als starke Ermutigung.

Am anderen Ende des Lebens, dem Tod, sehe ich Michael mit der Waage stehen.

Ich empfinde es als ein Abwägen der verschiedenen Anteile einer Seele: Was hat nur mit der irdischen Existenz zu tun oder ist noch unerlöst und kann/muss zurückgelassen werden, und was sind die ewigen Anteile, die zurück ins Licht und ins göttliche Dasein aufsteigen können? Michaels Aufgabe könnte hier sein, der Seele den Weg zurück ins Licht zu weisen, indem er sie von ihren dunklen Anteilen befreit.

Durch diese Auffassung würde sich die eher mittelalterliche Deutung des „Jüngsten Gerichts“ als Trennung der Seelen in Gute und Böse auflösen.

Zusammenfassend ist Michael für mich eine Kraft, die zwischen Licht und Finsternis steht.

Er steht an der Schwelle zwischen irdischer und geistiger Welt.

Ich empfinde ihn vor allem als Unterstützer und Begleiter der menschlichen Seele auf dem Weg ihrer Verkörperung auf der Erde.

#### Idee einer Rundreise:

Ich möchte die Michaels-Skulptur auf eine Reise durch Deutschland und Europa schicken als eine Botschafterin des Friedens und des Lichts. Sie soll an verschiedenen Michaelskirchen und Michaelskapellen und an Orten gezeigt werden, wo ein spiritueller Austausch gepflegt wird.

Meine Überzeugung ist es, dass jede Zeit ihre eigenen Deutungen und Zugänge zu solchen universellen Gestalten sucht, suchen sollte und suchen darf, wie es die Gestalt des Erzengels Michael ist. Mit meiner Skulptur wage ich mich an eine solche Deutung und möchte diese sehr gern vorstellen und zur Auseinandersetzung damit einladen.

Wenn Sie einen passenden Ort kennen und/oder einen Kontakt vermitteln können, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich bei mir melden.

Reinhard Pontius

Dresden im August 2020

Kontakt:

[kontakt@reinhard-pontius.de](mailto:kontakt@reinhard-pontius.de)

[www.reinhard-pontius.de](http://www.reinhard-pontius.de)



